



Bericht der Geschäftsführung für das Jahr 2021

zur Vorlage beim Finanzamt

Stützrad gGmbH
Langhansstraße 64
13086 Berlin
www.stuetzrad.de

Inhalt

Ganz anders als erwartet - ein Jahr besonderer Herausforderungen für Stützrad**Fehler!**
Textmarke nicht definiert.

1.	Übersicht über die bestehenden Projekte.....	4
2.	Organisationsentwicklung und neue Projekte	6
3.	Verwaltung.....	7
4.	Finanzen	8
5.	Öffentlichkeitsarbeit.....	9

Herausforderungen gemeinsam meistern – ein Rückblick auf das Jahr 2021 bei der Stützrad gGmbH

"Der wahre Charakter einer Organisation zeigt sich in der Art und Weise, wie sie in schwierigen Zeiten agiert."

- unbekannt -

Das zweite Jahr der Pandemie hat die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Die Auswirkungen waren auch bei der Stützrad gGmbH stark spürbar, aber dank des außergewöhnlichen Engagements unserer gesamten Belegschaft konnten wir diese erfolgreich meistern.

Unsere Mitarbeiter:innen haben in dieser Zeit gezeigt, was es bedeutet, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Sie haben sich flexibel auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt und ihre Arbeit mit großem Einsatz und Engagement fortgesetzt. Dabei haben sie nicht nur die bestehenden Angebote aufrechterhalten, sondern auch innovative Lösungen gefunden, um den Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten gerecht zu werden.

Für uns als Organisation war das vergangene Jahr eine Zeit des Lernens und der Anpassung. Gleichzeitig war ein Wechsel in der Doppelspitze unserer Geschäftsführung von Frau Wischnewski-Bluhm hin zu Herrn Hartwig zu bewältigen. Wir haben unsere Arbeitsprozesse weiter digitalisiert und uns auf die Herausforderungen der „Arbeitswelt 2.0“. Dabei war es uns immer wichtig, auch weiterhin eine hohe Qualität in der Betreuung und Unterstützung unserer Zielgruppen zu gewährleisten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitarbeiter:innen der Stützrad gGmbH, ohne deren außergewöhnlichen Einsatz es uns nicht möglich gewesen wäre, diese Herausforderungen zu meistern. Wir sind gemeinsam stolz darauf, Teil einer solch engagierten und professionellen Organisation zu sein.

1. Übersicht über die bestehenden Projekte

Bereich ambulante Hilfen (§§ 30, 31, 35, 35a SGB VIII)

Auf Grund der pandemischen Situation waren einerseits massive Einschränkungen zu bewältigen, andererseits bestand besonderer Bedarf an flexiblen und außergewöhnlichen Unterstützungsformen. Auf Grund der besonderen Belastungssituation für viele Familien stieg die Nachfrage danach deutlich an und konnte nur auf Grund des Fachkräftemangels nicht voll umgesetzt werden.

Die ambulanten **Eingliederungshilfen nach §§ 53 / 54 SGB XII** sind bei unserem Träger seit mehreren Jahren nur gering (mit einzelnen ambulanten Hilfen) ausgeprägt – dagegen hatten wir im Berichtszeitraum einen Zuwachs bei den Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII zu verzeichnen. Noch bleibt abzuwarten, wie sich die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Rahmen der SGB VIII-Novelle auswirkt.

Die Auslastung der beiden **Familiengruppen Mara** war nicht zuletzt auf Grund der Pandemie im Berichtszeitraum starken Schwankungen unterworfen; wir halten jedoch aus fachlichen Gründen an diesem einzigartigen Angebot fest.

Bereich stationäre Hilfen

Die Fünf-Tage-Gruppe Mio, sowie die Kinderwohnprojekte Pico und Mika waren im Berichtszeitraum ebenfalls mit schwankenden Auslastungen konfrontiert; bei den Jugendwohnprojekten Conrad, Omid und Oskar konnte die unzureichende Auslastung nach der Verbesserung im Vorjahr nicht weiter verbessert werden. Ein besonderes Problem stellt nach wie vor der mangelnde bezahlbare Wohnraum in Berlin dar, so dass einige Jugendliche den Träger wechseln mussten, weil wir den passenden BEW-Platz nicht anbieten konnten.

Bereich Schulbezogene Angebote

Zeitweilige Schulschließungen stellten eine besondere Herausforderung dar – hier galt es, gerade unter besonderen Bedingungen Kontakt zu Schüler*innen zu halten, um die negativen Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf die Bildungsgerechtigkeit in Grenzen zu halten. Frei gewordene Kapazitäten konnten in Abstimmung mit den Kostenträgern und Schulen genutzt werden, um unsere stationären Angebote unter Bedingungen geschlossener Schulen zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, kooperierenden Schulen, freiem Träger und anderen Kooperationspartnern hat sich im Berichtszeitraum weiterhin positiv entwickelt und stellt eine solide Basis für eine langfristige Fortführung der Leistungsangebote in diesem Bereich dar, der längst zu den tragenden Säulen der Stützrad gGmbH zählt.

Projekt „welcome“, „goldwert“, Angebotslotse Pankow

Während unser Lotsenangebot, das Familien und Fachkräfte in erster Linie telefonisch berät, unter Pandemiebedingungen uneingeschränkt nachgefragt ist, wurde die Ehrenamtsangebote durch Kontaktbeschränkungen vor besondere Herausforderungen gestellt. Während der Lockdowns mussten daher auch andere Formen der Umsetzung entwickelt werden. Die drei Stützrad-Teams haben dennoch annähernd in Sollstärke von je 10-15 Ehrenamtlichen gearbeitet und die Nachfrage bei Familien ist unvermindert hoch.

Die Finanzierung der bezirklichen Teams sowie der Angebotslotsenstelle erfolgte weiterhin aus Mitteln der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ sowie bei „goldwert Friedrichshain“ über eine bezirkliche Regelfinanzierung. Zusätzlich wurde ein Teil der Kosten aus Elternbeiträgen und Spenden gedeckt.

Die Landeskoordination arbeitet weiterhin sehr erfolgreich im Rahmen einer Zuwendung aus Landesmitteln.

Projekt Familienhebammen in Friedrichshain-Kreuzberg

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot „Familienhebammen sowie Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen“ für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auch unter den besonderen Herausforderungen der Pandemie umgesetzt.

Projekt „Piazza – Kompetenzzentrum Familie und Nachbarschaft“

Auf Grund von Kontaktbeschränkungen waren auch hier besondere Herausforderungen zu meistern und Sprechstunden teilweise online umzusetzen. Piazza wird weiterhin erfolgreich über Einzelverträge mit den Trägern der Einrichtungen finanziert. Das Projekt „Brücken Bauen in frühe Bildung“ konnte im Rahmen einer intensiven Kooperation mit dem Bezirk Marzahn -Hellersdorf mit zwei Stellen fortgesetzt werden (eine „Anker-Kita“ sowie eine Koordinationsstelle).

Projekt Familienzentrum Schivelbeiner Straße

Dieses Kooperationsprojekt mit dem Eigenbetrieb Kindergärten Nordost konnte auch im Berichtszeitraum unter erschwerten Bedingungen weiter ausgebaut werden.

Projekt „*family guides*“ in Pankow

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot „*family guides*“ in Kooperation mit zwei weiteren Trägern -zeitweise auf online-Kontakte beschränkt- weiter ausgebaut.

2. Organisationsentwicklung und neue Projekte

Im Berichtszeitraum wurde vor die Digitalisierung der Zusammenarbeit innerhalb des Trägers sowie mit Kooperationspartner*innen stark vorangetrieben werden. Weitere aktuelle Entwicklungsvorhaben wurden mit Blick auf die Herausforderungen durch die Pandemie aufgeschoben.

3. Verwaltung

Allgemeine Aufgaben

Im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung konnte Mit René Hartwig ein neuer Geschäftsführer für den Personal- und Verwaltungsbereich gewonnen werden, der sich im Berichtszeitraum in die Nachfolge von Katrin Wischnewski-Bluhm einarbeiten konnte. Darüber hinaus bestand neben den Hauptfeldern **Finanzen, Personalwesen, Projekt- und Angebotsentwicklung** sowie **Leistungs- und Entgeltverträge** auch ein erheblicher Zeitaufwand im Feld der täglich anfallenden Aufgaben, die sich nicht unmittelbar den o.g. Aufgaben zuordnen lassen, z.B.:

- Korrespondenz, Telefon
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- Zusammenarbeit mit: Rechtsanwalt, Steuerberater, Lohnservice-Büro, Hausverwaltung, Hausmeister
- Verwaltung der Arbeitsverhältnisse
- Austausch mit dem Betriebsrat
- Krankenkassen, BfA, Berufsgenossenschaft arbeitsmedizinischer Dienst, Arbeitssicherheit

4. Finanzen

Zur Planung und Steuerung von Einnahmen und Ausgaben im operativen sowie im strategischen Bereich wurde das Instrument der „Plan-GuV“ weiter ausgebaut, das auch als Basis für unterjährige Analysen diente.

Wirtschaftliche Situation des Trägers

Im Berichtszeitraum konnten fast alle Angebote und Einrichtungen trotz der oben genannten großen Herausforderungen gut ausgelastet werden. Obwohl unseren Einnahmen -auch pandemiebedingt- höhere Ausgaben gegenüberstanden, konnten notwendige Rücklagen gebildet werden, um die Angebote zu stabilisieren sowie die Arbeitsplätze zu sichern. Dies war dringend erforderlich und bleibt als Ziel bestehen, um das Erreichte abzusichern. Vor allem die stationären Einrichtungen bringen sehr hohe und kurzfristig kaum steuerbare Fixkosten mit sich. In Zeiten verminderter Auslastung ist es hier kaum möglich, die Kosten entsprechend zu senken, sodass hier zeitweilig auch Verluste zu kompensieren waren. Insgesamt kann die finanzielle Situation dennoch als stabil bezeichnet werden, auch wenn derzeit wenig Ressourcen für größere Investitionen zur Verfügung stehen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Folgende geplante Aufgaben wurden umgesetzt:

- Flyer, je nach Bedarf Überarbeitung, Neugestaltung,
- Aktualisierung der Internetpräsenz,

Interne Gremien

Die internen Gremien ermöglichen kurze Kommunikationswege, schnelle Entscheidungsfindungen, Beteiligung der gesamten Belegschaft, Transparenz und gute Verständigung innerhalb des Trägers.

Sie wurden im Berichtszeitraum auf Grund von Kontaktbeschränkungen überwiegend online umgesetzt.

Gesellschafterversammlung Beirat

- Einladung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen, teilweise unter Einbeziehung des Beirates
- Beratungssitzungen zwischen Geschäftsführung und Beirat

Leitungsrunde

Monatlicher umfassender Austausch der Bereichsleitungen untereinander sowie mit der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung der Geschäftsbereiche, zur Außen- und Gremienvertretung, zur organisatorischen Abstimmung sowie zur strategischen Entwicklung des Trägers. Eine intensive Leitungsklausur diente insbesondere der Konsolidierung unserer Trägerstruktur. Wann immer wegen der pandemischen Situation schnelle Entscheidungen erforderlich waren, trafen sich die Leitungskräfte auch außerplanmäßig zu zusätzlichen Corona Leitungsrunden, um die Maßnahmen den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Externe Gremien

Die externe Gremienarbeit ist eine wichtige Schnittstelle zu Ämtern und anderen Kooperationspartnern. Sie dient der Mitgestaltung der formalen Rahmenbedingungen, dem Informationsaustausch sowie der Darstellung des Trägers. Daher wurden fortlaufend zahlreiche externe Gremien durch Geschäftsführung bzw. Bereichs- und Angebotsleitungen regelmäßig abgedeckt (Auswahl):

- AG HzE nach § 78 Friedrichshain – Kreuzberg sowie „Regionale Angebotsplanung“ zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit im Bereich der ambulanten Erziehungshilfen
- Fallteams der Sozialräume V und VII des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg sowie im Ortsteil Prenzlauer Berg des Bezirkes Pankow (Einschließlich FuA-Fallteams)
- AG Jugendhilfe/Schule (jeweils in Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg)
- AG 78 Schulsozialarbeit in Friedrichshain-Kreuzberg
- AG HzE nach § 78 Pankow (auch im Geschäftsführenden Ausschuss)
je nach Bedarf mit diversen Unterarbeitsgruppen
- Jugendhilfeausschüsse Pankow (als stimmberechtigtes Mitglied) und Friedrichshain-Kreuzberg (nach Themenlage)
- Diverse Sozialraum-AGen im Ortsteil Friedrichshain (Schwerpunkte SR V + VIII)
- Mehrere bezirkliche und überregionale Vernetzungsrunden und Beiräte in Bereichen Frühe Hilfen, Familienbildung, zur Kooperation mit dem Bereich Gesundheit sowie zur Arbeit mit Freiwilligen
- Ausweitung der Anstrengungen zum Erhalt der Standards in der Ausgestaltung ambulanter HzE, in zahlreichen Einzelfällen intensive Auseinandersetzung um bedarfsgerechte Ausstattung
- Engagement im Rahmen der Interessenvertretung für Anbieter von HzE auf Dachverbandsebene